

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 30 (1921)  
**Heft:** 27

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



tion der Arbeitgeber oder mit einzelnen Betrieben bezüglich einer glatten Regelung der Frage in Verhandlungen zu treten.

Wir gestatten uns überdies höflich, darauf aufmerksam zu machen, dass das von den Gästen abgeforderte Geld des Bedienungszuschlages abschliessendes Eigentum des gesamten Bedienungspersonals ist, und dass eine andere Verteilungsform als diejenige, die wir Ihnen mitteilen werden, von uns weder rechtsgültig anerkannt noch geschützt werden wird. Sollten sich indessen da oder dort Schwierigkeiten in der Durchführung zeigen, so sind wir gerne bereit, sofort zur Beseitigung derselben einzugreifen und ersuchen wir Sie, uns dieselben jeweils sofort melden zu wollen.

In der Erwartung Ihrer loyalen Entgegenkommen zeichnen hochachtungsvoll

Der Bedienungspersonal der bernischen Hotellerie: Der Vorstand des Schweiz. Servierpersonalverbandes, Sektion Bern;

Der Vorstand der Branchengruppe Bern des Vesibule- und Etagepersonals.  
Im Auftrag: sig. Dolder.

Das alles war von entsprechenden Meldungen in die Tagespresse begleitet.

Wieder kam die Antwort rasch und bündig.

Bern, den 1. Juli 1921.

An die Vorstände des Schweiz. Servierpersonalverbandes, Sektion Bern, und der Branchengruppe Bern des Vesibule- und Etagepersonals

Bern, Hotellaube 6.

Der Berner Hotelierversammler hat in seiner heutigen Vereinsversammlung Stellung bezogen zu ihrem neuesten Vorgehen in Sachen Trinkgeld.

Der Berner Hotelierversammler hat einstimmig beschlossen, mit aller Entschiedenheit Protest zu erheben gegen diese Einmischung des Personals in die Logier- und Rechnungsverhältnisse zwischen Gast und Gastgeber (Hotelier). Was der Hotelier seinen Gästen verrechnen will und verrechnen muss, ist seine Sache und verhilft er sich jede Einmischung seitens seines Personals.

Der Berner Hotelierversammler beschliesst einstimmig, auf die Berechnung des Bedienungszuschlages zur Zeit nicht einzutreten.

Ihr Vorgehen ist geeignet, die Trinkgeldfrage noch mehr zu komplizieren, die Gäste zu desorientieren und zwar zum Schaden des Personals.

Die Experimente mit der Festlegung des Trinkgeldes, die im Ausland gemacht wurden, sind so schlecht, dass das System nach kurzem Bestehen wieder fallen musste, da es nicht vermochte, das Trinkgeldnehmen und -geben aus der Welt zu schaffen.

Die Lösung der Trinkgeldfrage kann nur international geregelt werden.

Eine schweizerische Regelung würde die Boykottgründe gegen unsere Hotellerie vermehren.

Durch eine Offensive von Bern aus ist diese Frage nicht zu regeln.

Der Berner Hotelier-Verein ist gewillt, jeder zwangsweisen Agitation mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln entgegen zu treten.

Hochachtungsvoll

Berner Hotelier-Verein.

Der Schweizer. Depeschagentur und der Schweiz. Mittelpresse wurde nachstehendes Communiqué übermittelt:

**Abschaffung des Trinkgeldzwanges.** Unter diesem Titel wird in der Presse mitgeteilt, dass das Bedienungspersonal der bernischen Hotellerie die Abschaffung des Trinkgeldzwanges erzwingen wolle. Das Personal ersucht die Hotelgäste, ab 1. Juli 1921 kein individuelles Trinkgeld mehr zu verabfolgen, sondern statt des bisherigen Trinkgeldes auf dem Hotelbureau einen Bedienungszuschlag von 15 % zu bezahlen.

Der Berner Hotelier-Verein hat in seiner gestrigen Sitzung zu dieser Aktion des Bedienungspersonals Stellung genommen und einstimmig beschlossen, mit aller Entschiedenheit sich jede Einmischung des Personals in die Logier- und Rechnungsverhältnisse zwischen Gast und Gastgeber (Hotelier) zu verbieten.

Der Berner Hotelier-Verein wird auf eine diktatorische, prozentuale Festlegung des Trinkgeldes (Trinkgeldzwang von 15 % der Hotelrechnung) nicht einzutreten und diese Aktion mit allen Mitteln bekämpfen.

Der besonnenere Teil des Hotelpersonals, das ist die grosse Mehrheit, geht mit dem Vorgehen einiger Scharfmacher nicht einig und hat die bezüglichen Aufrufe und Plakate selbst vernichtet.

Experimente mit der Festlegung des Trinkgeldes, die im Ausland gemacht wurden, sind so schlecht, dass das System nach kurzem Bestehen wieder fiel, da es nicht vermochte, das Trinkgeldnehmen und -geben aus der Welt zu schaffen. Die Trinkgeldfrage kann weder lokal noch schweizerisch gelöst werden, es bedarf hierzu einer internationalen Verständigung.

Die Depeschagentur gab die Meldung zum Teil redaktionell geändert und mit einer wesentlichen Auslassung weiter, wenigstens soweit wir im Montagmorgen-„Bund“ es lesen konnten:

**Der Berner Hotelier-Verein und die Trinkgeldfrage.**

Ag. Zu dem Aufruf des Bedienungspersonals der bernischen Hotels an die Hotelgäste, ab 1. Juli 1921 kein individuelles Trinkgeld mehr zu verabfolgen, sondern statt des bisherigen Trinkgeldes auf dem Hotelbureau einen Bedienungszuschlag von 15 Prozent zu bezahlen, teilte der Berner Hotelier-Verein mit: Die Trinkgeldfrage kann weder lokal noch schweizerisch gelöst werden, es bedarf hierzu einer internationalen Verständigung.

Soweit der Gang der Dinge bis heute, Montag Abend. Sonst von überall her, aus Arbeitgeber- und erweiterungsweise auch Angestelltenkreisen Berichte, dass man ruhig an der Arbeit sei, so weit die harte Zeit einem solche überhaupt zuführt. Bloss einmal aus Olten, das ebenfalls im Bannkreis

des hilzigen Herrn Dolder liegt, aus einer sogenannten „öffentlichen Versammlung“ von einigen wenigen geordneten Damen und Herren eine Zustimmung an die „kämpfenden“ Berner Kollegen.

Herr Baumann beschränkt sich scheinbar, — doch sicher nur scheinbar — aufs Schreiben, allerdings in erklecklicher Fülle und gewohnter Manier. Er sieht die Gefahr ein, dass die Weiterführung seiner Praktiken nicht bloss für heute die Möglichkeit ausschliesst, mit ihm an den Beratungstisch zu sitzen, sondern dass er es auch für die Zukunft verdirbt, als Unterhändler in dieser oder jener Frage gemeinsamen Interesses der Angestellten- und Prinzipalschaft überhaupt akzeptiert zu werden. Aber gleichgültig, ob es sich um Wühlarbeit und Verdrehung vor oder hinter den Kulissen handelt: Der gesunde Sinn der

2. Juli. Die Trinkgeldplakate des Berner Bedienungspersonals wurden in Luzern, Zürich, Basel, Lausanne, Genf, Thun, Interlaken, Gstaad, Wengen, Mürren, Adelboden und Montreux angeschlagen. — Die Bewegung greift um sich.

2. Juli. Sämtliche Berner Hoteliers haben den effizienten „Verteiler“ erhalten. — Das Personal soll fest auf der richtigen Verteilung des Bedienungszuschlages verharren.

3. Juli. Kurhaus Brensico, Brissago, hat die Trinkgeldablösung eingeführt, ohne auf die „internationale“ Regelung zu warten...

3. Juli. Der Berner Hotelierversammler erhebt „Protest“ gegen die Forderung des Personals. Er will das Personal zwingen, das unmoralische Bettelgeld weiterhin anzunehmen an Stelle eines anständigen Lohnes. — Das Personal wird zu dieser Annahme am Dienstag Stellung beziehen.

Neues von Kurern G. A. V.

Baden: Halber Ruhetag! Arbeitszeit für Küche 12 Stunden, für das übrige Personal 14 Stunden. Bad Fims: Halber Ruhetag! Arbeitszeit für Küche 12 Stunden, für das übrige Personal 14 Stunden.

## Die Bundesfeierkarten 1921

Wie bereits in der vorletzten Nummer dieses Blattes kurz erwähnt, gibt das „Schweizer. Nationalkomitee zur Feier des 1. August“ auch dieses Jahr wieder zwei Gedenknoten heraus, deren Erntertrag gemäss Beschluss des h. Bundesrates den schweizerischen Samaritervereinen zur Förderung häuslicher Krankenpflege zugewendet werden soll. Die Karten fragen die 10 Rp.-Marke und werden zu 30 Rp. das Stück verkauft. Sie können

fehl aller Kreise, die sich an die segensreiche Tätigkeit des Schweizerischen Samariterbundes zur Zeit der Mobilisation und der Grippeepidemie erinnern, da die Mitglieder der Samariter-Vereine sich unter Missachtung des eigenen Lebens in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Die beiden dieses Jahr zum Verkauf gelangenden Karten bringen Szenen aus der Krankenpflege nach Originalentwürfen der Kunstmaler Isella in Zürich und Beumann



in Basel. Das gemeinnützige und vaterländische Unternehmen verdient die Unterstützung aller Kreise. NB. Gemäss Vereinbarung mit dem Bundesfeierkomitee erhielten die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins dieser Tage das Bundesfeierplakat zugesellt. Wir ersuchen, dasselbe zwecks Förderung des Kartenverkaufs in den öffentlichen Räumen der Hotels zum Aushang zu bringen und bitten, dem Vertrieb der Bundesfeierkarten auch sonst intensivste Mitwirkung zu leihen.

Wir geben die diesjährigen Bundesfeierkarten heute im Bilde wieder. Die Zweckbestimmung des Ertrages des Kartenverkaufs: Förderung der häuslichen Krankenpflege, findet sicher den Bei-

uorwiegenden Zahl der Hotelangestellten wird alle helvetischen Machinationen zu schanden machen. Und gäbe es bedauerlicherweise eine Schar Verirrter: wohlen, die Entschlüsse der Prinzipale stehen fest, die Konsequenzen müssen gezogen werden!



Leukerbad: Halber Ruhetag! Arbeitszeit für Küche 12 Stunden, für das übrige Personal 15 Stunden. — Die Küche berichtet, dass sie wieder abreisen, weil sie zu diesen Konditionen nicht arbeiten wollen (Bravo!).

Bern, Casino: Die Servierköcher haben seit 1. Mai Fr. 10.— Monatslohn (nach allem G. A. V. hätten sie Fr. 25.—). Von den Fr. 10.— müssen die Köcher dem Angestelltenzimmer Fr. 4.— und dem Office Mädchen des Herrn Tschan Fr. 2.— monatlich abzahlen. ... bleiben Fr. 4.— Monatslohn für eine Servierköcher. (Vielleicht wird besser, wenn Kollege „Bourquin“ mal dort herrscht.) Vorsicht Verwallungsrahl!

Bern, Café Rudolf: Die freie Kochwäsche wurde ab 1. Juni abgeschafft.

Bern: Der Hotelierversammler und der Wirtverein haben lokale Vertragsverhandlungen abgelehnt.

Der Schweizerische Hotelierversammler hat konsequent, und der Schweiz. Wirtverein bedingt die Vermittlungskosten des Eidg. Arbeitsamtes in Sachen G. A. V. abgelehnt. Den Sektionen und Mitgliedern wurde verboten, mit dem Personal ohne ausdrückliche Genehmigung der Zentralverbände (lies Kurern) zu verhandeln ... Das ist das soziale Gewissen!

4. Juli: Die soziale Käuferliga der Schweiz, Sektion Bern, hat dem bernischen Bedienungspersonal seine Sympathie und möglichste Unterstützung zugesichert. — Alle rechtdenkenden Leute stehen hinter dem Bedienungspersonal.

An das Bedienungspersonal!

Allgemeine Versammlung des gesamten organisierten Bedienungspersonals

(Organisationsausweis mitbringen!) zur Beschlussfassung über das weitere Vorgehen in der Trinkgeldreform. Beginn 10½ Uhr abends im Emmenhalderhof, Dienstag, den 5. Juli 1921.

Es ist eine dringende Notwendigkeit, dass der letzte Kollege und die letzte Kollegin an dieser entscheidenden Versammlung erscheint.

Es geht ums ganze!

Bedienungspersonal der bernischen Hotellerie.

Kollegen und Kolleginnen! Wir haben festgestellt, dass in Bern sieben Stück „Auchangestellte“ bei den Gästen gegen die Trinkgeldreform agitieren. An euch ist es, diese Herren in den Senkel zu stellen und andererseits die Gäste fortwährend und bei jeder Gelegenheit aufzuklären, dass das Personal einzig in der Forderung der Trinkgeldablösung. Das bernische Bedienungspersonal wird sich nicht von sieben Egoisten diktieren lassen!

Auch dieser Schuss ging hinten hinaus, Von im ganzen über 500 Serviceangestellten erschienen nicht mehr als deren 55 (!) und diese zankten sich recht weidlich miteinander herum, wohl weil man einzusehen beginnt, dass die überfrühen „Führer“ wieder einmal ein frivolles Spiel mit den Interessen der Angestellten getrieben! — Bleibe man allüberall den Entschlüssen von Zug treu! —

## Contra Kriegsteuerformular.

In Ergänzung unserer Notiz in Nr. 25 dieses Blattes sind wir auf Grund von Informationen seitens des Industrieverbandes der Stadt Solothurn in der Lage, mitzuteilen, dass in diesen Tagen mit dem eidgen. Finanzdepartement Verhandlungen über die Vereinfachung des Kriegsteuerformulars resp. der Beantwortung der darin enthaltenen Fragen stattfinden werden, deren Ergebnis abgewartet werden soll, che weitere Schritte gefasst werden. Des weitern gibt der Industrieverband Solothurn in Beantwortung verschiedener Anfragen bekannt, dass die Eingabefrist für die Steuererklärung „frühestens am 30. Tage nach der Veröffentlichung des Bundesbeschlusses über die Berechnung der Kriegsteuer in der eidgenössischen Gesetzessammlung zu Ende“ geht. Es ist dies der 29. Juli. Nach der Auffassung des eidgenössischen Finanzdepartementes sind überdies die Kantone befugt, die Eingabefrist von sich aus auf Ersuchen zu verlängern. Einzelne Kantone haben auch bereits Verlängerungen bis auf 3 Monate gewährt. Mit Rücksicht darauf, dass nach Art. 3 des Bundesbeschlusses auf zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 1921 erlittene Verluste Rücksicht zu nehmen ist und mit Rücksicht darauf, dass die Feststellung dieser Verluste erst nach dem 30. Juni erfolgen kann und Zeit beansprucht, scheinen angemessene Verlängerungen durch die Kantone ohne weiteres gegeben.

## Aus der Union Helvetia.

Vorbemerkung. Trotz der stark persönlich-polemischen Note der nachstehenden Einsendung geben wir derselben Raum in unserem Blatte. Schliesslich ist es zu begreifen, wenn der Einsender gezwungen ist, in diesem Ton mit B. und andern Herren zu reden. Die Ausführungen dienen zudem der Wahrheit in gewissen Sachen und die lut in concreto wirklich not. D. Red.

In Nr. 26 der „Union Helvetia“ gibt sich ihr Redaktor grosse Mühe, die Wespenn einzufangen, die ihm das Oppositionsblatt der „U. H.“ Nr. 6 und die „Hotel-Revue“ Nr. 25, aufgetocheht haben. Vor allem hat es Herr Baumann sehr empfunden, dass man ihn von beiden Seiten wieder einmal „persönlich“ angegriffen habe, weil ihnen die „sachlichen“ Argumente ausgegangen. Wir können es Herrn Baumann vom Standpunkte des bezahlten Sekretärs nicht gut übel nehmen, wenn er seinem ausrangierten Kampffross, das an allen vier Beinen hinkt, noch einmal die Eisen in die Flanken haut, damit es einen Augenblick auf die hintere Seite und es versuche, seinem müden Trüpplein und Gefolge „Führerglauben“ einzuflöschen.

Die „sachlichen“ Argumente hätten versagt! Das glauben, wenn Herr Baumann Glück hat, noch schwach 1000 Helvetianer, die lieber Streikgelder verbrauchen und dolce far niente-spielen, statt arbeiten möchten. Die übrigen seriösen Tausende von Helvetianern und Herr Baumann glauben es nicht. Die „sachlichen“ Argumente gegen den Sekretär der U. H. haben unerwartet rasch den Erfolg erwirkt, dass die grosse Mehrheit der Union Helvetia Herrn Baumann wegen seiner extremen Linksorientierung nicht mehr an der Spitze unseres Verbandes haben will. Wozu sonst die zornenbrannten Aufgebote in der U. H. für sofortiges Einlösen der, wie uns gemeldet wird, bedenklich zahlreich aussehenden Monatsbeiträge? Wozu sonst die meilenlangen Suchlisten nach Namen, deren Besitzer unter dem Deckmantel der Verschollenheit den Vereinsfiskus fliehen? Warum anders die verzweifelnden, resultatlosen Anstrengungen für Kandidatenwerbung, trotzdem man feigerweise die Namen nicht mehr veröffentlichen darf und ... Vereinsdisziplin? ... Warum? Vielleicht, weil seitens der Opposition zu wenig „Sachliches“ vorgebracht werden konnte? Wohl kaum! Es ist traurig genug, dass Herr Baumann so lange „Sachliches“ über sich ergehen lassen will, bis der Verband, den er kraft seiner eigenmächtig und willkürlich redigierten Zeitung natürlich nur auf „seinen“ Vorteil hin orientiert, ganz am Boden liegt.

Und was die persönlichen Angriffe betrifft, über die sich Herr Baumann beklagen

möchte, so wird es jedes Kind begreifen, wenn wir Herrn Baumann „persönlich“ ansprechen müssen, wenn er „persönlich“ (wie es die 6 Oppositionszeitungen der U. H. zur Genüge bewiesen haben) durch willkürliche, unumschränkte Alleinherrschaft, extreme Kampfpolitik und „höchstpersönliche“ auf Rechnung der U. H. gehende Politik einen blühenden Verband von 7000 Mitgliedern zur Bedeutungslosigkeit verurteilt hat.

Wenn man derart „persönlich“ schaltet und waltet, muss man sich nicht wundern, wenn zuletzt gegnerischerseits Abrechnung gehalten werden will.

Und nun zu Herrn Baumanns Wespen unter „Dies und das“ in Nr. 26 „seiner“ Union Helvetia. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel muss die Notiz in Nr. 25 der Hotel-Revue unsern Generalsekretär getroffen haben, die da sagte, dass Herr Baumanns Behauptung, das Nichtzustandekommen des G. A. V. sei die Schuld der Opposition, nichts anderes heisse, als be w u s s t die Un w a h r h e i t sagen. So klar es der grossen, selbständigen Masse der Helvetianer zum vornehmsten erscheinen musste, (woher sonst die Massenheftritte zur Opposition?), dass die Opposition, die aus lauter Fachmännern besteht, die von der Pike auf im Beruf dienen, nur das Wohl und mithin einen möglichst ausgiebigen G. A. V. für die Angestelltenchaft im Auge halte, so gern hätte Herr Baumann seinem respektierenden Häuflein Anhänger, das blindlings glaubt, was seine Zeitung schreibt, so lange als möglich das Gegenteil behauptet. Nun ist dieses schwarze Hündchen der Täuschung an den Pfahl der Wahrheit gebunden worden, wo es nur mehr bellt, aber nicht mehr beisst dar. Noch mehr! Die Hotel-Revue schrieb harnäckig weiter: „Und wäre eine Einigung in den ausschlaggebenden Punkten unter den derzeitigen Verhältnissen der Schweiz. Hotellerie möglich gewesen, dann sicher nur im Beizug und im Verein mit der Opposition.“ Diese Bemerkung hat Herr Baumann sehr missfallen und dem Fass in Nr. 26 der U. H. denn auch vollends den Boden ausgeschlagen. Herr Baumann kann und will es nicht begreifen, dass er am Verhandlungstische nicht mehr allein hätte in Frage kommen sollen sondern dass auch die Opposition, als die Vertreterin der Vernunft und Mässigkeit hätte angehört und beigezogen werden wollen.

Wir wollen nun einen Schritt weiter gehen und dem Fass auch noch den Deckel nehmen. Wir wollen Herrn Baumann von einem drückenden Alb erlösen, der ihn, wenn er es ehrlich zugeben will, schon lange plagt muss. Wir unternehmen das mit der folgenden, offenen und unumwundenen Frage an den Schweizer Hotelier-Verein:

Würden Sie (S. H. V.), solange Herr Baumann Generalsekretär der Union Helvetia ist, und nachdem Sie dessen Gesinnung und Praxis kennen, mit der U. H. noch einen G. A. V. abschliessen, selbst wenn es die Verhältnisse der Schweizer. Hotellerie gestalten würden?

Wenn Nein, dann Heil dir Helvetia! Wenn Ja, dann wäre uns um die gedeihliche Zukunft des S. H. V. und der U. H. bange!

Noch eine Bemerkung zur Erklärung der drei Generaldirektionsmitglieder Wyss, Perrochon und Müller von der U. H. gegenüber der Opposition in Nr. 26 der „U. H.“ Die Oppositionspartei hält fest an ihrer Behauptung in Nr. 6 ihres „Schweizer Hotelpersonal“, dass

die überwählten Herren Wyss, Perrochon und Müller am 17. April 1921 in Langnau im Beisein des Ausschusses des Oppositionskomitees beschlossen haben, auf den 21. April 1921 eine Generaldirektionsitzung ohne Herrn Baumann in Bern einzuberufen, und ihr zu empfehlen, Herrn Baumann zu veranlassen, von seinem Posten als Generalsekretär sofort zurückzutreten.

Die Opposition bestätigt ferner, dass die vorgeschlagene G. D.-Sitzung ohne Herrn Baumann in Bern stattgefunden und folgenden Resultat ergeben hat: Für die Demission von Herrn Baumann stimmten die Herren Perrochon, Wyss und Müller, dagegen die Herren Scheuch, Präsident, Ruedi und . . . (Frank!!!)

Zur Veröffentlichung dieser interessanten und erfreulichen Tatsachen hinterle uns schon gar nichts mehr, nachdem Herr Jean Brunner, Pälissier vom Hotel Schweizerhof in Bern, die Ergebnisse der erwähnten Langnauer- und Berner Tagung den Delegierten des schweizer. Kochverbandes selbst auf dem Wege eines grossen und äusserst ausführlichen Zirkulars veröffentlicht und zugesichert hat, lange bevor wir das Ereignis in die Druckerei gegeben haben. Wir bitten Herrn Wyss, sich nachträglich bei Herrn Brunner beklagen zu wollen, wenn er Wert darauf gelegt hat, dass seine persönliche Meinung über Herrn Baumann nicht an die Öffentlichkeit hätte kommen sollen. Auch können wir es Herrn Wyss nicht übel nehmen, wenn er heute unter dem Hochdruck von Herrn Baumann und seinen roten Freunden in Bern in der „U. H.“ etwas wie Reue zeigen muss über das, was er uns unterschrieben hat. Die berufliche Stellung von Herrn Wyss steht auf einem Boden, der wackelig werden könnte, wenn nicht der Versuch unternommen würde, wenigstens den Schein einer vollkommenen Reue abzugeben. Deshalb nehmen wir als Menschen Herrn Wyss auch seine Bemerkung nicht übel, er sei im Glauben nach Langnau gekommen, dort mit Leuten zusammenzutreffen, die frei von persönlicher Rachsucht seien und wirklich auch nur das Interesse des Verbandes, das Interesse einer Verständigung vor Augen hatten, und er müsse sagen, dass er sich darin geäußert habe. Uns gilt die Unterschrift von Herrn Wyss unter dem Langnauer Protokoll und Herrn Baumann mag die Unterschrift unter der Erklärung von Herrn Wyss in der „U. H.“ Nr. 26 gelten.

Im übrigen stellen wir an die Generaldirektion der U. H. die Frage: Wünschen Sie, dass wir zur endgültigen Beleuchtung der Langnauer-Tagung deren Protokoll mit den Unterschriften der Herren Wyss, Perrochon und Müller wortwörtlich veröffentlichen, oder ist es Ihnen lieber, wenn wir vorläufig Gras darüber wachsen lassen? Wir unserseits werden es gerne veröffentlichen!

### Passvisagegebühren.

Mit Kreisschreiben vom 27. Juni gibt die eidgen. Zentralstelle für Fremdenpolizei an die schweizer. Gesandtschaften und Konsulate, sowie an die kantonalen Polizeidirektionen die vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 25. Juni beschlossenen neuen Gebühren für Spezialvisa bekannt. Danach sind die schweizer. Gesandtschaften und Konsulate, sowie die kantonalen Behörden angewiesen, vom 1. Juli 1921 an bei der Erteilung von Spezialvisa an die Staatsangehörigen von

Frankreich, Grossbritannien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Belgien und Holland folgende Gebühren zu erheben:

	Gesandtsch. u. Konsulate in Europa (inkl. Alger)	Gesandtsch. u. Konsulate im Ausseralp. Staaten	Kantonale Behörde
Franz.-Schweiz Spezialvisa	Fr. 10	Fr. 10	Fr. 10
Engl.-Schweiz	„	„	„
Nordamer.-Schweiz	„	„	20
Belgien-Schweiz	„	„	10
Niederl.-Schweiz	„	„	10

### Die Wahrung wirtschaftlicher Verbandsinteressen.

Vom Bieler Gerichtspräsidenten wurde kürzlich in einem Pressprozess, gerichtet gegen den Schreinermeisterverband von Biel wegen einer Publikation eines dortigen Schreinermeisters, der Offerten für Schulbänke unter dem Herstellungspreise gemacht hatte, der beklagte Verband freigesprochen und der klägerische Meister unter voller Kostenfolge und Entschädigung der Prozesskosten an den beklagten Verband abgewiesen. In der Begründung wird gesagt, der Verband habe ein berechtigtes Interesse daran, seine Mitglieder auf solche Unterbietungen, die den wirtschaftlichen Verbandsinteressen zuwiderlaufen, aufmerksam zu machen. Es müsse als erlaubtes Kampfmittel angesehen werden, derartige Schäden aufzudecken, wenn dabei die Grenzen der erlaubten Kritik nicht überschritten werden.

Dieser Entscheid sei namentlich jenen, meist nicht organisierten Hoteliern zur Beachtung empfohlen, die sich in Preisunterbietungen und andern den gesamten Berufsstand schädigenden Manipulationen nie genug tun können. Die Wahrung der wirtschaftlichen Verbandsinteressen muss noch mehr als bisher auch das Lösungswort des Gastgewerbes werden!

### Trinkgeld und Hotelpersonal.

Zum Vorlass des Servier- und Portierpersonals auf dem Platze Bern gegen das individuelle Trinkgeld geht dem „Bund“ von einem Hotelangestellten folgende beachtenswerte Zuschrift zu:

Der Schreiber des Artikels über das individuelle Trinkgeld hat jedenfalls vergessen, dass nicht alle Hotelangestellten dem Verbands des Servier- und Portierpersonals oder einer andern Union angehören und deshalb nicht mit ihm einverstanden sind. Wir nicht organisierten, vielleicht etwas allmühsam, jedoch strabsamen Angestellten lassen uns auf keinen Fall von den Rotangehauchten kommandieren, nicht einmal wenn einer von ihnen zufälligerweise in den Nationalrat gerutscht ist.

Ih bin der Ansicht, dass wir Hotelangestellten erst einmal tüchtig Hand anlegen müssen und durch willige Arbeit den Gästen zeigen, dass wir hier sind, um ihren Ansprüchen nachzukommen. Nur auf diesem Wege können wir die Fremden behalten und anziehen; gute Küche, guter Service und Reinlichkeit sind die beste Reklame für ein Hotel. Mit dieser Reklame allein können wir die schweizerische Hotellerie wieder auf sichere Füsse stellen, und wenn das geschehen ist, können wir zur Beschprechung der Trinkgelderfrage usw. schreiben. Aber momentan ist es geradezu lahmhaft, auf der einen Seite dem Hoteller das Messer an den Hals zu setzen und die wenigen Fremden mit einfältigen Vorschriften und Forderungen zu belästigen.

Es ist hundertfach bewiesen, dass in Italien, Deutschland und in Restaurants und Hotels in England, wo das Trinkgeld abgeschafft wurde, das Personal bei weitem nicht mehr mit dem gleichen Interesse arbeitet und das reisende Publikum nichts weniger als zufriedengestellt wird. P. M.

### Saison-Eröffnungen

Mürren; Palace Hotel des Alpes: 11. Juli.  
Pontresina; Hotel Pontresina: 1. Juli.  
Wengen; Sporthotel Métropole-Monopole: 1. Juli.  
Wengen; Park-Hotel Beausite: 1. Juli.  
St. Moritz-Bad; Hotel Victoria: 1. Juli.

### Kleine Chronik

Pilatus. Seit dem verhängnisvollen Jahre 1914 war der Hotelbetrieb auf Kilm auf die Dénpendence Bellevue beschränkt. Mit 1. Juli dieses Jahres ist nun das Hotel Pilatus-Kilm wieder dem Betrieb übergeben und damit auch nach aussen hin dokumentiert, dass nach den sieben mägern Jahren eine Periode des Aufschwunges erwartet wird.

Verurteilung mit bedingtem Straferlass. Der früher in einem Hotel Adolbentons beschäftigte Heizer und Mechaniker August Baumgartner wurde am 24. Juni abhin von der Assisenkammer in Thun wegen Diebstahl in seiner Dienststelle zu 11 Monaten Korrekthaus verurteilt unter Gewährung des bedingten Straferlasses bei Auflebung einer Probezeit von 4 Jahren. Die wegen Heblerei angeklagte Ehefrau des B. wurde freigesprochen. Es ist zu hoffen, die bedingte Verurteilung werde den Mann auf ordentliche Wege zurückführen.

### Fremdenfrequenz

Reiseverkehr. Die Schweiz. Verkehrszentrale teilt uns folgende Statistik mit bezüglich der Einreisenden in die Schweiz zu Kur- und Sportzwecken während des Monats Mai 1921, wobei die eingeklammerten Zahlen die Gesamtzahl der Einreisenden betreffen:

Asien 46 (220); Belgien und Luxemburg 437 (1262); Bulgarien 4 (142); Dänemark 267 (730); Deutschland 2312 (12,435); Frankreich 1540 (9668); Griechenland 75 (345); Grossbritannien 1202 (6305); Holland 1035 (2043); Italien 285 (4768); Jugoslawien 25 (1513); Nordamerika 975 (2430); Oesterreich 306 (2214); Polen 29 (376); Rumänien 18 (707); Russland 17 (241); Schweden, Norwegen, Finnland 377 (1106); Spanien und Portugal 124 (563); Süd- und Zentralamerika 162 (317); Tschechoslowakei 71 (418); Ungarn 32 (617); verschiedene Staaten 6 (271). Total der Einreisenden 11,081 (48,693).

Aus dieser Statistik ist eine beträchtliche Zunahme der Einreisenden zu folgenden Staaten ersichtlich: Belgien und Luxemburg 437 (921); Dänemark 267 (686); Deutschland 2312 (4707); Frankreich: 1540 (2970); Holland 1035 (3621); Nordamerika 975 (1313). Die erste Ziffer betrifft jeweils die Einreisenden zu Kur- und Sportzwecken im Monat Mai und die zweite diejenigen in den ersten vier Monaten dieses Jahres.

### Briefkasten der Redaktion

An R. in B. Selbstverständlich! In einem Rückblick auf die Gastwirtschaftsberausstellung, der in einer der kommenden Nummern erscheint, werden wir noch auf eine weitere Anzahl von Ausstellern zu sprechen kommen, deren Leistungen ebenfalls hervorgehoben zu werden verdienen.

Redaktion — Rédaction  
A. Kurer Ch. Magne

### Zur gefl. Beachtung

Bei An- oder Verkauf von Hotels, Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wenden Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauensvoll an die altbekannte Firma: „Schweizer Hotel-Industrie“ (G. Kuhn-Eichacker), Bahnhofstrasse 106, in Zürich.

# Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

## MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton)

### VORLAGEN U. LAUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai

### WASCHTISCHMATTEN UND SPIELDECKEN, tapestry und velours

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat!  
Wir weisen gerne solche Firmen nach, die unsere Erzeugnisse führen.

### Wahrheit über Haarausfall

Die Erkrankung der Haare war bisher vollständig unbekannt. Unsere Forschungen gelang es ganze Klarheit zu schaffen. Die Grundursache davon beginnt fast immer nur im Darm. Teile des Körpers, auch die der Haare, werden durch die Ernährung aller inneren u. äusseren Organe. Die Folgen daraus sind jedoch nur an den äusseren Organen, jedoch scharfsamen Angestellten lassen uns auf keinen Fall von den Rotangehauchten kommandieren, nicht einmal wenn einer von ihnen zufälligerweise in den Nationalrat gerutscht ist.

### Ergrauen

Es schreibt uns darüber u. A. Herr Professor E. in L.: „Schon nach einem Monat war mein über 25-jähriger Haarausfall und mein Ergrauen vollständig geheilt. An den kalten Stellen erschienen viele dunkle Haare und die noch vorhandenen grauen werden fortwährend dunkler. Ich bin sehr zufrieden mit „Melle Marie“.“ Die ungehinderte Reinigung durch den Mello entfernt aus dem Blut und allen Organen unangenehmliche Gase u. s. w. — deshalb auch die beste Gesundheitspflege. Alle Hautunreinigkeiten vergehen dann ganz von selbst und kehren nie wieder. Die Haut wird wieder gut durchblutet und die Gesichtsfarbe natürlich frisch und rosig. — Die gründliche Entgrauung der Haare ist sofort und ebenso gut wie bei Frauenleiden sicher heilt Mello Hamorrhoiden.

### u. Schönheitspflege

Mello 25 Fr. diskret, franko und zollfrei. Verbesserte Ausführung Marke „Mello“ 35 Fr. — Ausführliches Buch über alles 2 Fr. — Kleine Broschüre 50 Cent. — Preisliste und amtliche beglaubigte Dankschreiben gratis. Staatlich geprüft und bestätigt. Der Mello wurde von Behörden, Ärzten und auch vom schweizer. Verein zur Hebung der Volksgesundheit schon oft empfohlen. Kirchhoff & Co., Stuttgart, 16 11. Verkäufer gesucht.

## Erstes Hotel-Jahres-Geschäft

(konkurrenzlos im gleichen Range, mit alter Kundschaft u. Reservekapital) an bedeutendstem Fremdenplatz bietet

# selbständige Existenz

gegen Uebernahme von Anteilen im Betrage von zirka Fr. 130,000.—, Anfragen mit Referenzangabe unter G.R. 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Keller's 2639

## Sandschmierseife

\*erkannt das billigste und beste Reinigungsmittel, liefert in Kübeln und Fassern

Chemische Fabrik Stalden i.E.

## Zahnstocher

empfehlen ab Lager  
Goetschel & Co.  
Chaux-de-Fonds

---

## Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Handferte von Anerkennungsdiplomen. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, Prima Referenzen. Richtige auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Verein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels ab Lager.

### H. Frisch, Zürich I

Ältestes Spezialbureau der Schweiz

Berücksichtigt die Inserenten der „Hotel-Revue“

## Closet-Papier

empfehlen ab Lager  
Goetschel & Co.  
Chaux-de-Fonds

---

Zu verkaufen:  
In grösserer Ortschaft am Zürchersee, an bester Lage, bekanntes, gut geführtes

## HOTEL

mit schönem Inventar, zum Preis von Fr. 160,000.—, Ausstattung mit Preis unter CHF 100,000.—, 240 Betten, Kellner & Cie., Eleganz, Spezialbureau, St. Gallen, 3171

## Fleisch-Schneidemaschine

(System Berkel) zu kaufen gesucht. Preis unter CHF 100,000.—, B. E. 1008 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2908

---

## Handelsfachlehrer

Empfehlen sich für Bücherrevisionen, Nachfragen von Buchhaltungen, Ueberricht in anderen Systemen oder modernen Buchhaltungen, Jahresabschlüsse, Organisation von Betrieben, Sanierung von darniederliegenden Betrieben, sowie für alle vorkommenden Expertisen und Treuhandfunktionen. Schriftliche Gefl. Offerte an Postfach 12,483 Rorschach. 4484

---

## Inserieren bringt Gewinn!!

Unterlassen Sie nicht auf die Ihnen zugehenden Offerten auch bei Nichtkonvenienz prompt zu antworten

**Die Administration.**

**Goe**

GOE N'AVAIT-IL PAS  
RAISON PATRON??

AVEC LES  
**Nappes en papier**  
vous augmentez votre  
bonne réputation tout  
en diminuant vos frais  
généraux.

Fabrique de Cartonnages  
et Papiers de Luxe  
**GOETSCHEL & CO**  
La Chaux-de-Fonds

**Otto Baechler, Zürich 6**  
Turnerstrasse 37 :: Telefon Hottingen 4805  
**Agent Général et**  
**Dépositaire pour la Suisse des maisons:**  
**P. J. de Tenet et de Georges**  
:: Propriétaires à Bordeaux ::  
pour les Vins fins de Bordeaux

**Liger-Belair & Fils**  
Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)  
pour les grands vins de la Bourgogne

**Ayala & Co., Château d'Ay**  
à Ay, Champagne

**Berndorfer Metallwarenfabrik**

**ARTHUR KRUPP A.-G.**  
Niederlage **LUZERN** — Schwabenplatz 7

**BESTECKE u. TAFELGERÄTE**  
aus Alpaca schwer versilbert und  
la Alpaca

Rein-Nickel- und Kupfer-  
**KOCHGESCHIRRE**  
extra schwer, für Hotels  
und Restaurants

Kataloge und Mustersendungen gratis und franko.  
(Auf Wunsch unverbindlicher Besuch unserer Vertreter).  
Permanente **Muster-Ausstellung** in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen,  
Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

**Zu verkaufen**  
event. zu vermieten:

**Hotel St. Gotthard, Terminus, Basel**

vis-à-vis Bundesbahnhof  
Beste, hervorragende Lage.

Entwicklungsfähiges Objekt  
für tüchtigen Fachmann

Reflektanten, die über entsprechende Mittel verfügen, belieben sich zu melden unter Chiffre  
**O. R. 2751** an die **Schweizer Hotel-Revue**,  
Basel 2.

**Registrier-  
Kassarollen**

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds

**HOTEL-FAHNEN**

beziehen Sie am vorteilhaftesten in der **Fahnenfabrik**  
**J. Riggenbachs Erben**, Nachfolger J. Scholl-Riggenbach,  
Fortunagasse 26, Zürich 1. Tel. Sel. 6807 4480

*Steinfels*  
Life

**GEFRORENES**

VANILLE, CHOCOLAT U. A.  
von vollendeter Feinheit und Reinheit erzielen Sie bei Verwendung von Sennhausers Glacepulver. In zahlreichen Hotels und Pensionen regelmässig im Gebrauch. Verlangen Sie Muster und Preisliste.

**A. Sennhauser, Nährmittelfabrik**  
Helvetia, Zürich 4.

**Tenancier**

2910

marie est demandé pour grand  
cercle avec salle de spectacle  
à Genève. Dût posséder ma-  
tériel. — Offres avec références  
sous chiffre R. D. 261 à la  
Revue Suisse des Hôtels.  
Bâle 2.

**Gesucht:**

nach Rio de Janeiro (Brasilien) eine tüchtige  
**Etagen-Gouvernante**

Eintritt August. — Sehr vorteilhafte Bedingungen,  
Schweizer Direktion. Offerten unter **F. J. 2911** an  
die **Schweizer Hotel-Revue**, Basel 2.

**Café-Brasserie**

à remettre au centre de la ville  
de Genève affaire exceptionnelle  
et avantageuse, avec salles de so-  
ciétés, long bail, ancienne réputation.  
Ecrire sous chiffre R. 5888 X  
à Publicitas Genève. 6072

**Suche**

für meine 19jährige, gebildete Tochter mit selten  
Aussern und freunlichem, aufmerksamem flinken  
Wesen aus guter Zürcher Familie **1111111111**

**Saalehrtochter in erstkl. Hotel**

Geft. Anfragen erbeten unter Chiffre **J. 4925 V.** an **Publicitas H. 6**  
Bern.

**Café**

Restaurations-Mischung	Fr. 2.80 per Kg.
Hotel-Mischung	3.40 "
Fremden-Mischung	3.40 "
Mendo-Mischung	4.60 "
Mocca-Hotels	2.50 "
Engelstiller-Gate	2.50 "
Cee Ceylon-Hotel-Spezial-Mischung Fr. 5.50 per Kg.	
Endwar-Cee (Indisch-Quai) zu Fr. 8.— und Fr. 9.— per Kg.	

**Bordeaux- und Walliser-Spezial-Weine**, direkt vom Rebbsitzer,  
offen und in Flaschen.

**Ed. Widmer, Zürich 1, Härtingstr. 17, Tel. H.2950**  
Genussmittel-Import — Kaffee-Gross-Rösterei

**Wasser-Quellen-  
Suchern**

3472  
wird ein altes Verfahren mitgeteilt,  
welches ohne kostspielige Bohr-  
versuche mit nur einigen Franken  
Kosten jegliches Vorhandensein  
von Wasserquellen und Andern bis  
in 25 m. Tiefe anzeigt. Anfragen  
unter Chiffre **H. U. 2462** an **Rudolf**  
**Mosse, Basel**, erbeten.

Ausfuhr zu ermässigten Preisen gestattet!  
**viel begehrte und äusserst preiswerte**

**4 Romanreihen**  
in sehr geschmackvollen u. dauerhaften Einbänden.

**Henrik Sienkiewicz Romane**

1. Sinfelb. — 2. Mit Feuer und Schwert. — 3. Stradiel. — 4. In Wüste und Weidland. — 5. Ohne Dogma. — 6. Der kleine Ritter. — 7. Auf dem Felde der Ehre. — 8. Familie Polaniecki.

**Alle 8 Bände zusammen nur Mark 105.— portofrei!**  
(Einzelbände, ca. 600—800 Seiten stark, à Mk. 25.— portofrei)

**Gregor Samarow's historische Romane**

1. Um Zepher und Kronen. — 2. Kaiserin Elisabeth. — 3. Minen und Geheimnisse. — 4. Kreuz und Schwert. — 5. Feld und Kaiser. — 6. Das Kronprinzen-Regiment. — 7. Am Belt. 8. Der Adjutant der Kaiserin. — 9. Die Sasobrunnen. — 10. Gipfel und Abgrund.

**Alle 10 Bände zusammen nur Mark 250.— portofrei!**  
(Einzelbände, ca. 600—800 Seiten stark, à Mark 27.— portofrei!)

**Berühmte Napoleon Romane**

1. Spindler, Der Invalide. — 2. v. Katsenberg, Bonaparte. — 3. Stolle, Elba und Waterloo. — 4. v. Gussak, König Murats Ende. — 6. Bachter, Napoleons letzte Liebe. — 7. Saint Vitair, Die Witwe der 246

**Alle 7 Bände zusammen Mark 140.— portofrei!**  
(Einzelbände, ca. 400—650 Seiten stark, à Mark 22.— portofrei)

**Freiherr Schlicht's humoristische Romane**

1. Aus der Schule geplaudert. — 2. Ein Kampf. — 3. Leutnant Flirt. — 4. Weit vom Schuss. — 5. Seine Heheilt. — 6. Humoresken. — 7. Leutnantleben. — 8. Graf Udo Bodo. — 9. Die Regiments-Walküren. — 10. Der Mannvergessene. — 11. Der höfliche Melodist. — 12. Leutnant Kraft. — 13. Die feindlichen Waffen.

**Alle 13 Bände zusammen nur Mark 260.— portofrei!**  
(Einzelbände, ca. 300 Seiten stark, à Mark 22.— portofrei!)

**Husseregewöhnliche Gelegenheit!**

Alle 38 umfangreichen, sehr gut gebundenen Bände  
**nur Mark 840.— portofrei!**

Alle Aufschläge sind inbegriffen!  
Keine Sonderberechnung!

Lieferung gegen Voreinsendung oder Nachnahme durch:  
**Verlag Berliner Buchversand, Abt. S. 101**  
Berlin-Grünwald, Franzensbaderstrasse 3.

**Billig**

wegen Platzmangel zu  
verkaufen:

2909

**Eiskasten**

Höhe 185, Breite 160, Tiefe  
85 cm., 4teilig, solide Kon-  
struktion, sehr gut erhalten.  
**Preis Fr. 400.—**

**Spiegel**

Höhe 154, Breite 118 cm., in  
Eichenrahmen. Dazu eine ge-  
polsterte Banquette aus Eichen-  
holz mit Rücken- u. Seitenehne  
und Umbau als Untersatz zum  
Spiegel. (Totalthöhe 260 cm.)  
Schönes Stück für Vestibül etc.  
**Preis Fr. 300.—**

**Pendeltüre**

Komplett mit Rahmen, aus  
sauberm Tanneholz, eiche-  
riert, sehr gut erhalten.  
**Preis Fr. 100.—**

**Lauber-Köhler**  
Luzern. Tel. 601

**Pension-Hôtel**  
à louer

A louer pour le 30 novembre pro-  
chain un petit hôtel-pension, tout  
meublé, situé aux Pléiades sur  
Vevey. S'adresser à l'Office des  
Facilités, à Vevey. 6070

**Papier-  
servietten**

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds

**GLACE-Maschinen**

in jeder Grösse und System, sowie übrige  
Maschinen und Geräte, liefert vorteilhaft  
das Spezialhaus für Hotelerieeinrichtungen

**FRIEDRICH BILL, ZÜRICH 1**  
Stampfenbachstrasse 3.

**Beste Bezugsquelle**

für Scheuertücher, Bloch-, Staub-, Spül-  
und Poliertücher, Hirschlederschwämme, Kupfer-  
Topfreiniger, Küchenhandtücher. 2823

**H. Schmidli, Aeschenvorstadt 75, Basel.**

**Alkoholfreie  
Weine Meilen**

**Sirup**  
fein und ausgiebig  
**Konfitüren**  
**Kompott-Früchte**  
**Zitronensaft**

Alkoholfreie Weine u. Konservfabrik A.-G., Meilen

**SYRUP**

unübertroffen an  
**AROMA, GESCHMACK und AUSGIEBIGKEIT**  
zu konkurrenzlosen Preisen

**„TRINACRIA“**  
LEBENS- U. GENUSSMITTEL, BERN

Tüchtige Vertreter gesucht

Apéritif **Allein echtes** Liqueur  
**Bürgermeisterli**

Fabr. s. 1815 Alleiner Fabrikant  
E. MEYER, BASEL Fabr. s. 1815

**Metzgerei u. Wursterei**

**Hans Bigler, Nuttwil i. E.**

offert prima Berner  
Rauch- u. Fleischwaren

wie Schinken, Laffil, Rippl und prima küchen-  
geräucherten Bauernspeck. Ferner tägl. frische  
Bernerzungenwurst, Emmenthaler, Cervelat,  
Bratwürste und prima Auf-  
schnitt. — Man verlange  
Preiscurant.

**Wer verkauft sein Hotel?**

Schreiben Sie an **E. Schilling**,  
Dir. Hotels-Office, 4, Rue Petitot,  
Genf. Zahlreiche Abschlüsse im  
In- und Aus Lande grosser u. kleiner  
Hotels und Fremdenpensionen.

**ORCHESTER!**

Ein ganz vorzügliches Künstler-Quartett oder Quintett, durch Zufall  
plötzlich frei geworden, empfiehlt sich den H. Hoteliers oder Kur-  
sisten. Die 3 Hauptinstrumente jeder Solist. Modernes und klassisches Repor-  
toire. Zuschriften an **H. E. Möhrlistrasse 23, Zürich 6**,  
Telephon Hottingen 266. 3470

**In Davos-Platz**  
zu vermieten eventl.  
zu verkaufen:

**KLEINERE  
PENSION**

in zentraler Lage. Offerten  
unter Chiffre **ÖF. 2197 CH.**  
an **Orell Füssli Annoncen**,  
Chur. 4481

**Kochkurse**

für feine Küche, auch Restaurations-Küche.  
Kursdauer 5 Wochen. Kursleiter: Herr  
Eduard Burri, Chef de cuisine. Kursgeld:  
Fr. 400.—, volle Verpflegung für 5 Wochen in-  
begriffen. Prospekte und Referenzen durch **Rats-  
ballungsschule St. Stephan, Berner-Oberland**.

**Zu verkaufen:**  
**Hotels und Cafés**

in grossen Städten (Badekurorte)  
Frankreichs gelegen. Preis: 50,000  
bis 1,500,000 franz. Franken.

**Maurice Dousson, 13, rue**  
de l'Eglise, Enghien-les-  
Bains, (Dép. S. et O.)  
Frankreich.

**Bonbücher**

(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten  
Preisen erhältlich beim Zentralbureau des  
**Schweizer Hotelier-Vereins**

**Bons-  
bücher**

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds

**LAYTON'S**

eingefrorene und ausgedunstete Eier,  
Eiermehl und Eiweiss

Generalvertretung: 11, Rue du Port, Genf

**Erstklassiger  
Hotelfachmann**  
zu baldigem Eintritt gesucht

Der Besitzer eines weltbekannten grossen Hotels ersten Ranges, sucht  
zur vorläufigen Vertretung und Unterstellung einen tüchtigen, en-  
gerischen **Fachmann** mit kaufm. Bildung, angenehmen Umgangs-  
formen und Kenntnis in allen Fächern des Hotelbetriebes, zu  
empfehlen. Nach einer noch zu vereinbarenden Probezeit soll definit-  
ve Anstellung und Uebergabe der Leitung des Hotels an denselben  
stattfinden. Nur solche Herren werden gebeten sich zu melden, die  
schon selbständig Hotels mit Erfolg führten, der deutschen und italie-  
nischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, in englisch und  
französisch sich gut verständigen können und über erstklassige Refer-  
enzen verfügen. — Offerten mit ausführlichem Werdegang, Gehalts-  
ansprüchen, Personalbeschreibung und Lichtbild zur Weiterbeförderung  
unter **M. P. 6500** an **Rudolf Mosse, Zürich**. 3469

**A-S Kälte-Maschinen**

FABRIKAT BROWN BOVERI  
HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE

**AUDIFFREN SINGRÜN  
KÄLTE-MASCHINEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
BASEL ST. JOHANNIS-VORSTADT 27

**Kälteerzeuger**

Keine Stopfbüchsen, Manometer,  
Ventile. — Keine Fachkundige  
Wartung erforderlich.

**A-S KÜHLSCHRANK**

## Avis aux Sociétaires

Ecole Professionnelle de la Société suisse des Hôtelières, à Cour-Lausanne.

1) Ecole Professionnelle, Cours inférieur et supérieur. Etude pratique et méthodique des branches hôtelières, commerciales, économiques et des langues modernes.

(Durée du cours: 10 mois; ouverture: 1er septembre.)

2) Ecole de cuisine. Préparation pratique et théorique dans toutes parties culinaires. (Durée du cours: 4 mois; ouverture: 15 septembre.)

Pour renseignements et programmes, s'adresser à la

Direction.

## Nouvelles de la Société

### Divers faits dans leur suite historique.

On peut lire depuis quelque temps dans les journaux des communiqués, des entretiens, des notices aux lecteurs divers: Le conflit dans l'industrie hôtelière, le contrat collectif de travail dans l'hôtellerie et combien d'autres plus ou moins objectifs ou tendancieux. Après avoir parcouru ces informations, bien peu de lecteurs comprennent ce qui s'est passé réellement, ce qui se passe encore et ce qui se prépare. Aussi nous semble-t-il opportun d'enregistrer dans notre organe social au moins les faits les plus saillants, les éléments essentiels de cette question du contrat collectif de travail. Nous n'y ajouterons pas de longs commentaires; ceux-ci seraient inutiles du reste, puisqu'il n'y a plus de contrat collectif et qu'il ne peut plus y en avoir dans les circonstances qui se présentent actuellement.

En parcourant le procès-verbal de l'assemblée du 9 juin à Zoug, publié dans notre No 25 (le grand numéro de fête paru à l'occasion de l'Exposition des Cafetiers bâlois), nos lecteurs ont pu apprendre ce qui a été décidé à l'unanimité de nos délégués. Nous y constatons d'autre part que notre co-contractante, la Société suisse des cafetiers, comme la partie adverse a pu s'en apercevoir indubitablement au cours des pourparlers d'Ollten et de Berne, avait toujours marché avec nous la main dans la main, à la Commission des Quinze comme à la Commission des Cinq pour l'élaboration du projet de contrat, ainsi que dans la délégation patronale commune chargée de discuter avec la représentation du personnel. Le projet présenté à Ollten était considéré par les deux représentations patronales comme contenant le maximum des concessions possibles. La partie adverse savait également que la Société suisse des cafetiers ne devait avoir son assemblée des délégués que les 21 et 22 juin et qu'alors seulement l'organe exclusivement compétent, pour cette Société, pourrait prendre une décision définitive. Cependant, les représentants des organisations d'employés décidèrent — fut-ce à l'unanimité? Nous laissons la question posée — de confier à M. R. Baumann la mission de réclamer, en date du 16 juin déjà, l'intervention de l'Office fédéral du travail. Les deux associations patronales en furent avisées le 18 juin. Il est bien évident que dans l'état actuel des choses ni l'une ni l'autre ne put donner immédiatement une réponse sur le fond même de la question.

Le 22 juin eut donc lieu à Bâle, très nombreuse, l'assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers. Les premières informations de presse n'indiquèrent pas exactement le résultat des délibérations. Pour être précis, nous reproduisons ici le texte intégral d'une lettre que la S. S. C. a envoyée après l'assemblée à l'Office fédéral du travail:

« Votre honorée du 17 juin 1921 (No 6818) concernant la requête des organisations du personnel tendant à l'intervention de l'Office fédéral du travail dans la question du contrat collectif a été soumise à notre assemblée des délégués le 22 juin courant.

« L'assemblée des délégués a pris connaissance de la marche et des résultats des pourparlers qui ont eu lieu en avril et mai derniers entre les représentants des associations patronales et ceux du personnel. Après une discussion approfondie, il a été décidé de ne pas entrer en matière sur les conditions d'un nouveau contrat collectif aussi longtemps qu'il ne sera pas possible de donner au dit contrat le caractère

d'obligation générale pour toute l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration. En même temps, l'assemblée a interdit aux organisations cantonales et aux sous-sections de conclure avec les employés des contrats séparés, locaux ou régionaux, sans la participation et la collaboration du Comité central suisse.

« Nous sommes chargés de vous donner connaissance de ces décisions et nous nous déclarons prêts à entrer en pourparlers s'il est possible de rendre un nouveau contrat collectif de travail obligatoire pour tous. »

La résolution prise par les cafetiers n'est donc pas absolument identique à celle que nous avions prise à Zoug. Il est certain ce-

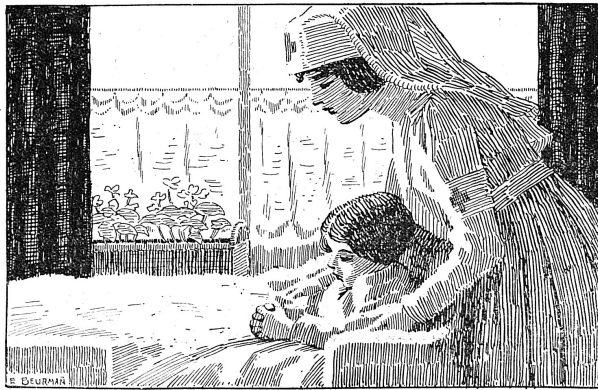
À ce moment où nous écrivons ces lignes, nous n'avons reçu encore aucune nouvelle de l'Office fédéral. Du reste, notre chemin est tout indiqué et nous n'avons pas à nous en détourner.

Il est une chose néanmoins qu'il ne faut pas perdre de vue. Comme nous l'avons dit dans l'avant-dernier numéro de ce journal, M. R. Baumann a communiqué à l'Office fédéral du travail un rapport détaillé sur la situation en ce qui touche le nouveau contrat collectif. L'Office fédéral ne nous refusera pas la faculté d'examiner le rapport de la

## Les cartes postales du 1<sup>er</sup> août 1921

Comme nous l'avons annoncé déjà, le Comité national suisse pour la Fête du 1<sup>er</sup> août public, cette année également, des cartes-souvenirs. Suivant décision du Conseil fédéral, le produit net de la vente des cartes sera réparti entre les sociétés suisses de samaritains, en vue de l'encouragement des soins donnés à domicile aux malades. Les cartes, affranchies à 10 Ct., se vendent 30 Ct. En ajoutant un timbre-poste de 15 Ct.,

montagnards transportant un blessé sur une civière improvisée, est due au peintre Isella, à Zurich. Tout le monde appréciera comme elles le méritent ces deux charmantes compositions et voudra coopérer à leur diffusion. Nos samaritains sont dignes de notre admiration et de notre appui. Est-il nécessaire de rappeler l'activité bienfaisante qu'ils ont déployée pendant la mobilisation comme pendant l'épidémie de grippe, alors qu'ils se



elles peuvent être expédiées à l'étranger. La vente aux guichets des bureaux de poste a commencé le matin du 1<sup>er</sup> juillet et durera jusqu'au soir du 31 août. Passé cette date, les cartes seront néanmoins acceptées dans le trafic postal.

Nos clichés représentent les deux sujets choisis cette année, en harmonie parfaite avec le but poursuivi. La première carte, une sympathique dame de la Croix-rouge soignant un enfant, est l'œuvre du peintre Beumann, de Bâle. L'autre, représentant des

dévouaient généreusement, parfois au péril de leur vie, pour le bien général?

Les membres de la Société suisse des Hôtelières, ensuite d'entente avec le Comité national, ont reçu ces jours-ci l'affiche officielle. Nous espérons que nos sociétaires la placeront bien en vue dans leur établissement. Nous comptons qu'ils feront aussi leur possible pour encourager la vente des cartes et soutenir par là l'une des œuvres les plus belles et les plus méritantes de notre patrie suisse.

pendant que les restaurateurs et cafetiers suisses ne peuvent et ne veulent pas faire des concessions matérielles dépassant les limites du projet patronal commun. Les cafetiers ont simplement mis en première ligne la clause de l'obligation générale.

Entre temps, notre Comité central avait pu s'entendre au sujet des questions posées par l'Office fédéral du travail. Son attitude fut claire et nette: il respecta purement et simplement la décision prise par l'instance supérieure de notre Société, à savoir l'assemblée des délégués. Le 30 juin, la lettre suivante fut expédiée à Berne:

« St-Moritz et Bâle, le 30 juin 1921. « A la Direction de l'Office fédéral du travail, à BERNE.

« Le Comité remercie l'Office fédéral du travail de son intervention, mais il regrette de devoir lui communiquer qu'il a reçu de l'assemblée des délégués l'instruction formelle et précise de ne pas dépasser les limites fixées par la Commission des Quinze et celle des Cinq, car l'hôtellerie se trouve aujourd'hui dans une situation encore plus difficile que l'année dernière. Chargé d'une telle mission, le Comité de la Société suisse des Hôtelières se voit dans l'impossibilité d'entamer de nouveaux pourparlers. Nous regretterions donc de ne pouvoir profiter de vos bons offices et de devoir laisser les choses suivre librement leur cours.

« Avec l'assurance de notre parfaite considération.

« Le président de la S. S. H.: (signé:) Anton Bon. « Le directeur du Bureau central: (signé:) Kurer. »

L'Office fédéral du travail avait été mis en possession auparavant déjà du projet de contrat collectif tel qu'il avait été présenté aux deux assemblées de délégués de Zoug et de Bâle.

parlie adverse et éventuellement de remettre au point des inexactitudes possibles, car il importe que l'Office du travail comme le Département compétent sachent ce qui est vrai et ce qui n'est pas vrai. A Berne, à l'Office du travail comme à la Police des étrangers, on est déjà devenu un peu prudent en ce qui concerne les rapports et les assertions de M. R. Baumann.

La décision prise à Zoug le fut dans le calme le plus absolu et en dehors de tout sentiment de passion. Les circonstances de l'heure l'avaient rendue inéluctable. L'assertion que les hôteliers le 9 juin et les cafetiers le 22 juin ont été guidés par des sentiments d'amitié et de rancune vis-à-vis des employés, même communiquée à la presse par le bienveillant intermédiaire de l'Agence télégraphique suisse et émanant du secrétaire régional de Berne, M. Fr. Dolder, est une invention moitié puérile, moitié grossière d'un agitateur enervé. Il est vrai que l'on ne devrait pas même faire au dit Dolder le plaisir de citer son nom. Nous le faisons uniquement pour rester clairs et exacts.

Le 14 juin déjà, Dolder envoya une circulaire aux sociétés de cafetiers du canton de Berne, aux sections bernoises de la S. S. H., à la Caisse de secours de l'Oberland et à la Banque cantonale de Berne. Il y suggérait la réunion d'une conférence cantonale en vue de régler la question du contrat collectif sur le terrain cantonal. La Fédération hôtelière oberlandaise, à Interlaken, en particulier, reçut toute une longue lettre de rensei-

gnements spéciaux. Mais nos amis de Berne savaient ce qui avait été décidé à Zoug et à Bâle. Ils connaissaient le devoir de la discipline. Ils ne firent pas complice de la proposition qui leur était faite.

Après avoir échoué sur le terrain cantonal, on tenta d'opérer sur le terrain local. Au nom du comité d'action de l'Union ouvrière des organisations du personnel de l'industrie des hôtels, restaurants et cafés de la ville de Berne, le secrétaire régional Dolder et le secrétaire syndicaliste socialiste Jos. von Mail s'adressèrent à la Société des Hôtelières de Berne et à la Société des Cafetiers de Berne et Environs, leur communiquant un projet imprimé de contrat local de travail pour la place de Berne, tout en demandant l'ouverture de pourparlers séparés. La place de Berne répondit correctement:

Société des Hôtelières de Berne  
Société des Cafetiers de Berne  
et Environs.

Berne, le 27 juin 1921.

« A l'Union ouvrière des organisations du personnel de l'industrie des hôtels et des restaurants de la ville de Berne,

« Honorés Messieurs,

« Nous vous accusons réception par la présente de votre esquisse du 24 juin 1921 ainsi que d'un projet de contrat collectif de travail pour la ville de Berne. Conformément aux statuts, nous avons transmis une copie de cette requête à nos associations centrales suisses: la Société suisse des Hôtelières à Bâle et la Société suisse des Cafetiers à Zurich, en les priant de vous donner directement une réponse.

« Avec l'assurance de notre haute considération: « Pour la Société des Hôtelières de Berne: « Pour la Société des Cafetiers de la ville de Berne et des environs: (signé:) E. Budjiger. »

Quelques jours plus tard, les mêmes organes patronaux écrivaient avec non moins de correction à la même union ouvrière et sous la même signature:

« En réponse à votre honorée du 24 juin 1921 et en complément de notre lettre du 27 juin 1921, nous vous informons que la Société des Hôtelières de Berne aussi bien que la Société des Cafetiers de la ville de Berne et des environs ne sont pas en mesure d'entrer en pourparlers sur un contrat local de travail pour la place de Berne. Les motifs de cette manière d'agir doivent ressortir suffisamment des procès-verbaux des assemblées des délégués des deux organisations centrales suisses. »

Nous devons remercier ici nos confrères bernois d'avoir immédiatement établi le contact avec les bureaux centraux des deux organisations suisses, suivant les instructions données et avec une promptitude exemplaire. Nous reviendrons peut-être plus tard sur les entretiens qui ont eu lieu à cette occasion et sur les correspondances échangées. Il est bien évident que les bureaux centraux n'ont pas agi spontanément et de leur propre chef, mais après s'être mis d'accord et après en avoir référé aux personnalités dirigeantes des deux sociétés.

Une autre entreprise encore vient d'être tentée à Berne. Le personnel du service de l'Hôtellerie bernoise a imaginé de résoudre lui-même, simplement par des circulaires et des affiches, la question complexe de la réforme du pourboire. Voici le texte français de ce manifeste, publié en allemand, en français et en anglais:

« A Messieurs les Voyageurs de passage ou en séjour dans les hôtels bernois,

« Le personnel de service des hôtels bernois qui conjointement d'ailleurs avec tout le personnel de l'industrie hôtelière suisse, agit depuis six années en vain auprès des propriétaires d'hôtels pour obtenir la suppression du pourboire, a l'honneur de bien Messieurs les Voyageurs et Touristes de leur vouloir

« Ne plus donner aucun pourboire individuel « à partir du 1<sup>er</sup> juillet 1921.

« Le personnel désire une rétribution honnête et convenable et il compte que cette légitime revendication de sa part trouvera l'appui du public tout entier.

« Il demande en conséquence à Messieurs les Voyageurs et Touristes de verser au Bureau de l'Hôtel, au lieu et place du pourboire jusqu'ici en usage, un

« Supplément de 15 % pour le service.

« Contrairement aux assertions répandues du côté patronal, le personnel ne négligera en aucune façon son service auprès de la clientèle. « Le personnel de service des hôtels bernois. »

Nous ne voudrions pas priver nos lecteurs du plaisir de connaître également la circulaire si habile (l) adressée par le secrétaire Dolder à tous les hôteliers de la ville de Berne. Voici ce document:

« A Messieurs les Hôtelières de la ville de Berne,

« Nous nous permettons respectueusement de vous rendre attentifs au fait que le personnel de service de l'hôtellerie bernoise a décidé de réclamer, à partir du premier juillet, la réforme du pourboire. Les demandes y relatives du personnel ayant été écartées sans discussion dans les pourparlers pour le contrat collectif et d'autre part



donne tous les excès dans la consommation des boissons alcooliques. Le premier numéro du bulletin est en harmonie parfaite avec ces directives. Après l'exposé du but de la ligue, on y trouve une bonne étude sur l'opinion locale, ainsi que des renseignements très intéressants sur la méthode de combat de l'abstinence, qui ne recule pas devant la publication de rapports tout à fait tendancieux sur la situation en Amérique. Nous félicitons la rédaction du bulletin d'oser tenir un langage à la fois ferme et digne et nous lui souhaitons de nombreux abonnés et lecteurs dans les milieux de l'hôtellerie. Les abonnements (6 fr. par an pour la Suisse, 7 fr. 20 pour l'étranger) peuvent être commandés au secrétariat de la Ligue nationale suisse contre les prohibitions, Seilersstrasse 7 à Berne.

### Questions professionnelles

**Mouvement des étrangers.** Sur 48,693 étrangers entrés en Suisse pendant le mois de mai dernier, 11,081 sont venus en villégiature ou pour la pratique des sports. Voici le détail des entrées, les pays étant rangés dans l'ordre du nombre d'entrées pour villégiature, cure ou sport: Allemagne 2312; Grande Bretagne 1802; France 1540; Hollande 1035; Amérique du Nord 975; Belgique et Luxembourg 437; Suède, Norvège et Finlande 377; Autriche 307; Italie 285; Danemark 267; Amérique centrale et du Sud 162; Espagne et Portugal 124; Grèce 75; Tchécoslovaquie 71; Asie 46; Hongrie 32; Pologne 29; Yougoslavie 25; Roumanie 16; Russie 17; Bulgarie 4; États divers 6. — Le nombre des étrangers venus de l'Allemagne, de l'Amérique du Nord, de la Belgique, du Danemark, de la France et de la Hollande est en sensible augmentation.

La saison à Zermatt. On écrit de Zermatt à la «Gazette de Lausanne»: «La saison s'annonce bonne. Les demandes sont nombreuses et chaque train amène son contingent de touristes, Anglais, Hollandais, Américains, venus soit d'Italie, soit directement de leurs pays respectifs. La saison 1920 avait encouragé les hôteliers. Ils achètent les installations nouvelles et mettent la dernière main à leurs réparations. Pour ce qui n'a pas assisté à l'installation d'un hôtel de saison, il est possible de se rendre compte du travail que cela nécessite. — La société de développement de Zermatt a eu son assemblée générale le 19

écoulé. On s'y est surtout occupé de l'entretien de la voirie en général: amélioration des chemins et sentiers, entretien des rues et trottoirs. Depuis que la commune est devenue hôtelière (elle exploite en régie trois de ses hôtels), le développement a la vie plus facile. M. Stanislas Kronig, président de la commune, est un homme à l'intelligence ouverte qui peut faire et fera sûrement beaucoup dans ce sens.»

L'ouverture de la saison hôtelière. La saison hôtelière d'été ne paraît pas s'ouvrir dans des conditions aussi favorables qu'on avait pu l'espérer un moment. La clientèle anglaise, en particulier, semble ne pas devoir arriver en aussi grand nombre qu'on l'avait prévu. Le fait de cette abstention est dû en grande partie, estime-t-on, à la grève minière, les Anglais ne quittant pas volontiers le pays en ce moment. — Un certain nombre de personnes annoncées pour les journées d'automobiles anglaises, lesquelles devaient s'effectuer en Suisse de 10 jours en 10 jours jusqu'en automne, ont renoncé à venir en Suisse. On espère, d'autre part, que les Américains viendront plus nombreux que les années précédentes. Le 11 juin, on annonçait l'embarquement de 7000 Américains pour l'Europe, mais sur ce nombre, une petite proportion seulement de visas a été donnée pour la Suisse. Quelques plaintes ont aussi été faites dernièrement au sujet des opérations des douanes françaises sur les personnes pour empêcher l'exportation de l'or. — On croit, d'autre part, pouvoir espérer que les étrangers des pays du Nord (Hollande, Suède et Norvège) visiteront pour le moins notre pays en aussi grand nombre que l'année dernière.

(«Feuille d'avis de Montreux.»)

### Nouvelles diverses

Nice. Nous apprenons que M. Maurice Dreyfus, membre de notre Société, ci-devant à Menton, a acheté le Windsor-Hôtel, 11, Rue Dalpoggio, à Nice.

En pays rhénan. Un syndicat d'initiative français s'est constitué tout récemment à Wiesbaden et Mayence, sous la présidence d'honneur de M. Tirard, haut commissaire de la République française dans les provinces rhénanes, du général Degoutte, commandant en chef des armées du Rhin et de M. Bruère, consul général de France à Cologne et Mayence. Le nouveau syndicat groupe les hôtels, les restaurants, les cafés, les

baquets et les journaux français de la région. Son but est de provoquer et de faciliter le séjour des Français dans les territoires occupés.

Ceux qui se passent des hôtels. La grande fête touristique organisée par le Touring Club de France, le 3 juillet, à l'Isle-Adam, sous la présidence du ministre des travaux publics, comprenait notamment une intéressante épreuve de camping collectif. Installation rapide, cuisine en plein air, paquetage, montage et démontage de tentes, arrangement de matériel de couchage, etc., firent l'objet de démonstrations et de concours qui permirent de constater de grands progrès dans cette branche accessoire du tour de camping va-t-il se développer au point de porter préjudice à l'industrie hôtelière? L'avenir nous le dira. Pour le moment, il n'y a pas encore lieu de s'alarmer.

### Trafic

Recettes des postes, télégraphes et téléphones. Les recettes de l'administration fédérale des postes se sont élevées en mai à 8,348,000 fr., contre 7,271,023 fr. le même mois de l'année précédente. Les dépenses cependant ont subi une augmentation encore plus forte et passé de 10 millions à 11,368,000 fr. L'excédent des dépenses s'élève ainsi à 3 millions en chiffres ronds. La diminution du personnel est, comparativement à la même période de l'année précédente, de 303 personnes. — Le nombre des télégrammes s'est élevé dans les cinq premiers mois à 2,627,768; il serait ainsi à peu près inférieur de 800,000 à celui de la même époque de l'année précédente. Le nombre des conversations téléphoniques a subi un recul de 3,4 millions. Le contingent du personnel dans l'administration des téléphones s'est élevé jusqu'en fin mai à 6066 personnes, soit 574 de moins qu'au mois de mai de l'année précédente.

Trains spéciaux Hollande-Suisse. (O. S. T.) Les trains spéciaux pour la Suisse, organisés de nouveau cette année par le bureau J. B. van Ligtén d'Amsterdam, circuleront dans la direction Amsterdam-Bâle les 8, 15, 23 et 30 juillet, 6, 13, 20 et 27 août, ainsi que les 3 septembre; dans la direction Bâle-Amsterdam, ils marcheront le 25 juillet, les 1, 8, 15, 22 et 29 août, ainsi que le 5 septembre. — Départs d'Amsterdam à 7 h. 47; arrivées à Bâle à 23 h. 45. — Départs de Bâle à 6 h. 50; arrivées à Amsterdam à 23 h. 03. — Prix

des billets: (Amsterdam-Bâle gare badoise) Simple course, 1ère cl., 50 florins, 1<sup>re</sup> cl. 35 florins; — double course, y compris les frais du visa de passeport allemand et suisse, 1ère classe, 114 florins, 1<sup>re</sup> classe, 84 florins. Ces trains couvrent le trajet en quinze heures; ils ont des voitures directes et des wagons-restaurants. Le bagage est expédié en transit à travers l'Allemagne, sans visite douanière.

Nos fils téléphoniques avec l'étranger. Actuellement, on peut téléphoner à Londres, de Genève, Lausanne, Montreux, Bâle, Berne, Zurich et Saint-Gall. Les communications sont rendues passablement déficientes du fait qu'il n'y a de ligne directe avec Paris que de Lausanne et de Bâle. Le programme des constructions établi par les administrations suisse et française comporte pour cette année l'établissement de trois fils nouveaux Genève-Paris, deux fils Bâle-Paris, un fil Zurich-Paris.

En ce qui concerne les communications avec la Belgique, on établit actuellement un fil direct Bâle-Nancy, qui peut être prolongé sur Bruxelles. Avec la Hollande, il n'a pas été possible d'établir des communications directes. Mais on espère y parvenir, grâce à des appareils spéciaux, à adapter aux fils allemands. Au courant de cette année, on établira un fil Bâle-Mannheim, deux fils Zurich-Francofort, deux fils Bâle-Berlin, qui pourraient servir indirectement aux communications avec la Hollande.

### Tourisme

Tourisme en Alsace-Lorraine. La nouvelle direction des chemins de fer d'Alsace et de Lorraine vient de donner un plus grand développement au tourisme et à l'industrie hôtelière des provinces reconquises en prolongant jusqu'aux Vosges septentrionales les services d'autos-cars du réseau dit de la route des Alpes et du Jura. Cinq différents services d'autos-cars fonctionnent maintenant dans cette région. M. Le Trocquer, ministre des travaux publics, a inauguré la route qui va de Mulhouse à Sélestat en passant par la Schlucht, le Linque, Ribeauvillé et le Haut-Koenigsbourg. Avant de quitter l'Alsace, le ministre a déclaré qu'il soutiendrait l'effort touristique et que, sous peu, il saisirait la Chambre d'un projet de loi sur l'organisation des routes de tourisme.

**Schweizer Hotelpersonal**  
Eigener Plazierungsdienst der  
**Opposition**  
für  
**Hotel-, Gasthof- u. Restaurationspersonal**  
Schriftl. Anmeldungen und Anfragen an **Opposition, Seidenhofstrasse No. 3, Luzern. Telefon 25.95.** 2589

**Schafe**  
ganze oder halbe, auch  
Gicot Carré  
Ragout  
la. Ochsen-  
Nierstücke  
Mild gesäzene  
Zungen  
liefert prompt und zu  
billigen Preisen  
**W. Wyler, Basel**  
Spalenberg 39. Telefon 2746

**Teppichhaus**  
2820  
**Schuster & Co.**  
St. Gallen-Jürich  
Grössere Posten  
**Frottiertücher, Handtücher, Gläsertücher**  
wegen Liquidation unter Tagespreisen abzugeben. Muster und Offerten verlangen.  
**G. Häster, Interlaken**

**Schmierseife**  
zu Fr. 1.— per Kg., franko Tal-  
bahnstation. Kibel à 10, 15, 20  
und 30 Kgs. Brutto für Netto,  
Nachnahme.  
Schmierseifenfabrik 4470  
3 Eidgenossen, Albstrieden

Revision und Reparatur der  
**Personen- und Last-Aufzüge**  
aller Systeme, elektr. und maschinellen Anlagen jeder  
Art übernimmt erfahrener, bewährter Fachmann zu  
günstigen Bedingungen. / Besuch u. Beratung kostenlos.  
**Ernst Meyer, Liftkontrolleur, Zürich 6**  
Telegr. — CISA Tel. Hott. 4458 — Universitätsstr. 9

**Bier-  
untersetzer**  
empfehlen ab Lager  
**Göetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds

**A vendre ou à louer à Nice:**  
**Bâtiments à usage d'hôtel**  
Grand et magnifique parc ombragé; jardins italiens en ter. 2905  
rasses. Vue splendide sur la ville et la mer. — Entrée sec.  
Cte. de Castellane, 3, avenue Victor-Emmanuel, Paris.

Feinsten 233  
**Kunst-Honig**  
Bester Ersatz für Bienehonig,  
empfehlend zu Fr. 1.80 per Kg. von  
5 Kg. n. Gratzmuster zu Diensten.  
Joh. Beuter, Kunsthonigfabrik,  
Romanshorn.  
Telephon 223.  
**Buchführung**  
besorgt prompt und ge-  
wissenhaft 104  
**E. Eberhard, Zürich**  
(vorm. Bär & Hohmann)  
Bahnhofstr. 100 Tel. Klotten 37

**Daily Mail**  
CONTINENTAL EDITION  
Gives all the News Many Hours in Advance of any  
other English Journal circulating on the Continent.  
Head Office 38, Rue du Sentier, PARIS.

Verpackte  
**Strohhalme**  
empfehlen ab Lager  
**Göetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds

### Gelegenheits- Kauf

Umstände halber zu verkaufen:  
kostbare Sammlungen ausgestopfter  
Kocher (Häute, Federn, Profan-  
vögel) in tadellosem Zustande in  
3 grossen Glaskästen zu Fr. 5000.—,  
Fr. 3000.— und Fr. 2000.—. Photo-  
graphien auf Wunsch. Anfragen  
unter Chiffre R. R. 2913 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die beste Empfehlung für  
**Leopold's  
Küchensiebe**  
Spitzsiebe  
gelochte  
Neusilberbleche  
zu Passiermaschinen  
ist ihr Vergleich mit  
andern.  
Alleinige Bezugsquelle:  
**Fr. Leopold & Cie.**  
extra starkes Grossküchen-  
inventar  
„Borndhaus“ 2741

**SPEISE-FISCHE**  
KAMPFER, SOLENN, REICHT  
**CHARF-MANNACO**  
FISCHLÜCHT MURI  
ANGARU  
EXPORT

### Passoires

de cuisine  
en tous genres, pour  
hôtels, sont livrés  
promptement  
**P. Bürgin, Bâle**  
Fabrique de passoires  
**Ochsenengasse 4.**  
Réparations promptes  
et à prix modérés. 133

Berücksichtigt die Inse-  
renten dieses Blattes!

**HOTELIERS!**  
es ist in Ihrem Interesse  
Ihren Kunden nur gute Produkte zu empfehlen!  
Ihr Gewinn, Ihr Umsatz wird sich steigern!  
Ihre Kundschaft bleibt Ihnen treu!  
Ihr Geschäft und dessen guter Ruf wird sich blühend entwickeln  
Die vorzüglichen Produkte unseres Hauses werden in jeder Beziehung  
den Ansprüchen Ihrer Kundschaft entsprechen.  
**A.-G. POLUS, BALERNA (Tessin)**  
Fabrik feiner Zigarren und Rauchtabake. 179

**Schweiz.  
Hotelierverein**  
Zentralbureau  
Vorrätige Hotel-Geschäfts-  
bücher:  
**Recettenbücher** (Hotel-  
journal, Main course)  
**Rekapitulationsbücher**  
**Kassabücher**  
**Memoriale**  
**Hauptbücher**  
**Bilanzbücher**  
**Konto-Korrentbücher**  
**Unkostenbücher**  
**Journal-Hauptbücher**  
**Gästebücher** (für kleinere  
Pensionsbetriebe)  
**Kellerkontrollen**  
**Fremdenbücher**  
**Bonbücher**  
Mässige Preise!  
Musterbogen gratis zur  
Einsicht.  
Tüchtige  
**Hotelfachleute**  
mit langjähriger Praxis, kapital-  
kräftig, z. Z. in Sommergeschäft  
engagiert, suchen Hotel 2ten Ran-  
ges, mit zirka 40-60 Betten nebst  
Restaurant oder Tea-Room post-  
weise zu übernehmen, oder in  
Genance, späterer Kauf nicht aus-  
geschlossen. — Offerten unter  
Chiffre R. 2959 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Renovation de billards**  
**Pose de draps et de bandes**  
de première marque  
**Tous les accessoires Prix modérés**  
Se recommande: 171  
**Fr. Baeriswyl, billardier**  
Schindlerstrasse 20, Zurich Téléphone H. 3509

**HUILE „LAMBERT“**  
La meilleure  
**TOUS les hôtels, grands et petits, en reconnaissent la qualité parfaite.**  
Quelques extraits de notre  
livre d'or.  
Déjà plusieurs années avant  
de l'huile Lambert - l'ayez été content  
Eugène G.





# FIRMEN DER WEINBRANCHE

## MAISONS DE LA BRANCHE VINICOLE

**Berger & Cie**  
Langnau (Berne) et Morges (Vaud)  
VINS EN GROS  
Agence générale et dépôt pour la Suisse de:  
SAINT-MARCEAUX & C<sup>ie</sup>, REIMS  
Grands vins de Champagne  
ESCHENAUER & C<sup>ie</sup>, BORDEAUX  
Vins fins de Bordeaux  
CHAMPY PÈRE & C<sup>ie</sup>, BEAUNE  
Grands vins de Bourgogne

**Jos. Studer, Weine und Liqueurs, Interlaken**  
Depot und Vertretung von:  
Schrüder und Schyler & Cie, Bordeaux. — Jules Regnier & Cie, S.-A., Dijon. — Renault & Cie, Cognac.

**A. Rutishauser & Co. A.-G.**  
SCHERZINGEN  
SPEZIALITÄTEN  
in Ostschweizer- u. Tirolerweinen

**Prima Veltliner-Weine**  
in Flaschen und Gebinden liefert  
**LORENZ GREDIG**  
PONTRESINA

**J. Gasser & Cie., Hallau**  
empfehlen: Ia. Qualität Hallauer Rotweine.  
Spezialität:  
Hallauer Beerlwein offen und in Flaschen.

Demandez les vins de  
**NEUCHÂTEL CHÂTENAY**

**Albert Simmen, Weine Brugg**  
Alleinvertretung: Schloss Rametz bei Meran. — Erstklassige Tirolerspezialitäten.

**Bündler Rheinweine**  
Malanser Eigenbau  
**Alte Veltliner Tiroler Spezialweine**  
beziehen Sie in vorzüglicher Qualität von  
**Lendi & C<sup>o</sup>, St. Gallen u. Chur**

**Otto Karthaus-Bucher**  
Schlossberg Luzern  
Courante Weine u. Spezialitäten  
Gef. Preisliste verlangen

**Probst & Cie. Biel - Bienne**  
Waadtländer, Walliser, Neuenburger  
Französische Rotweine  
Spezialität: Dôle de Sion

Grands Vins du Valais  
**Orsat Frères, Martigny**  
Clos de Montibueuf Fendant — Mollignon  
Hotel Fendant. Etoile du Valais 1920. Fendant  
pétillant. Dôle, Clos de Ravanay Rouge  
Grand Mousseux Valaisan

**J. Wieland-Passet, Thisis**  
Feine Veltliner-Weine  
offen und in Flaschen

**TRÜSSEL & CIE., BERN**  
Vins excellents de la Côte, de Lavaux et du Valais  
Caves de réputation: Château de Luins (prop. de la maison), Clos de Chatagnéraz, Mont Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvorne, Fendant et Dôle de Sion.

Eingetragene Marke  
Spezialität in  
**Veltliner-Weinen**  
offene, und feinste  
Flaschenweine  
Eigene Reservoirs.  
Gebründet 1862  
**Gebr. Jörmann, Chur**  
Bekannt für reelle Bedienung.

**Ed. Vielle & Cie**  
Négociants en vins  
Ancienne Maison E. VIELLE-GIGON, fondée en 1812  
Propriétaires à NEUCHÂTEL, à CHENAS (Beaulieu) et à MACOMMIAS, et GEVREY-CHAMBERTIN (Côte-d'Or)  
VINS VAUDOIS ET VALAISANS  
Spécialité de vins rouges de table

**FRÉD. NAVAZZA & Cie**  
GENÈVE  
Agents généraux pour la Suisse de:  
JAMES BUCHANAN & Co., LONDRES — J. & F. MARTELL, COGNAC. — CRUËSE & FILS FRÈRES à BORDEAUX — INGHAM & WHITACKER, VINS DE MARSALA — Pour la Suisse et l'Italie de:  
LOUIS REDERER, REIMS

Vins Vaudois et Valaisans futs et Bouteilles  
**Vve. Petitat & Fils, Yverdon**  
Maison fondée en 1845  
spécialités de vins la Côte, Dezaley, Aigle, Villeneuve et Grand Brulé (Fendant ler choix)

**J. Cottinelli, Chur**  
empfiehlt  
**Veltliner-Weine**  
offen und in Flaschen

**RENAUD FRERES**  
BALE & ST-MORITZ  
Toutes marques de Champagnes, Vins fins  
Liqueurs  
Prière de demander notre prix courant spécial pour  
hôtels et restaurants.

**FRATELLI CORTI**  
BALERNA

### Stellen-Anzeiger No 27

Schluss der Inseratenannahme:  
**Dienstag abend.**  
Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

### Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserats Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen. Spesen extra. Mit Unter-Chiffre werden berechnet. Berechnung Adresse Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Jede ununterbrochene Wiederhol. . . 2.— 3.— 4.— 4.— 4.50  
Mehrzehnten werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.  
Belegnummern werden nicht versandt.

**Aide de cuisine**, der selbständig neben Chef arbeiten kann, in Jahrestelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnis und Gehaltsansprüchen an **Hôtel Terminus, Freiburg**. Chiffre 1817

**Bureauvolontärin** gesucht in Berghotel. Chiffre 1818

**Bureauvolontärin** zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photo an **Postfach 20585, Lugano-Paradiso**. Chiffre 1816

**Chauffeur-Conducteur** pour autobus élect. Triebwagen est demandé. Connaissance de l'anglais exigée. Offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction du Grand Hôtel à Terriet. Chiffre 1822

**Commis de cuisine**, per 15. Juli gesucht, junger Conditor, welcher das Kochen erlernen möchte, bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1810

**Koch** als allein gesucht für sofort in kleineres Haus nach dem Engadin für die Saison. Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1812

**Küchenchef**, gesucht per 10.—15. Juli in ein mittelgroßes Hotel am Wallensee ein selbständiger, jungerer Küchenchef, welcher feine Küche versteht. Offerten mit Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1815

**Oberkellner** gesucht in führendes Haus der Schweiz. Eintritt ca. Mitte Juli. Bewerber muss gewandter Fachmann sein, der den Table d'hôte- und à la Carte-Betrieb von Grund auf kennt. Bei guten Leistungen sehr hohe Jahrestelle. Ausführliche Offerten erbeten. Chiffre 1807

**On demande de suite: Une fille de salle, expérimentée, et une femme de chambre. Références exigées. Adresse: Hôtel Savignier, Ballaigues (Vaud).** Chiffre 542

**Sekretär** zu sofortigem Eintritt gesucht in erstklassiges Berg-Hotel des Berner Oberlandes. Photographische und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1814

**Sekretär I.-Chef de réception**, junger, tüchtig, sprachkundig, in Buchhaltung bewandert, für erstklassiges Passanten-Hotel gesucht, in Jahrestelle. Eintritt 1. August. Offerten mit Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1819

**Sekretär I.-Kassier**, sprachkundig, in Buchhaltung durch und durch bewandert, in Hotel I. Ranges gesucht. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Photographie, Zeugnis und Altersangabe erbeten. Chiffre 1820

**Sekretärin**, junge, für Hotel im Engadin zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnis und Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1805

**Tapisier**, très au courant de sa partie, est demandé de suite ainsi qu'un aide de cuisine. Adresser les offres avec photo à l'Hôtel de France à Lausanne. Chiffre 1823

**Zimmermädchen**, einfaches, tüchtiges, deutsch u. französisch sprechend, für erstklassiges Passantenhotel der französischen Schweiz gesucht. Offerten mit Photographie unter Chiffre A. T. poste restante Trunzi, Neuchâtel. Chiffre 1818

**Zimmermädchen**, gesucht zu sofortiger, Eintritt (Jahrestelle) ein tüchtiges, gesundes, williges Zimmermädchen, wenn möglich Italienisch sprechend. Offerten an **Hôtel Metropole, Locarno**. Chiffre 1787

### Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.— Fr. 4.—  
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich.  
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 85. Ausland per Mandat.  
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.  
Belegnummern werden nicht versandt.

### Bureau & Réception

**Chef de réception, Secrétaire-Caissier**, Schweizer, 4 Hauptsprachen, mit langjähriger In- und Auslandpraxis, sucht wenn möglich Jahrestelle. Eintritt nach Uebererkenntnis. Chiffre 42

**Directeur**, marié, cherche emploi à l'hôtel ou saison d'hiver, maison ler ordre. Références. Offerte de luxe à l'étranger. Chiffre 50

**Hotelfachmann**, Schweizer, Mitte 30er, tüchtig u. gewissenhaft, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle als Sous-Diracteur, Chef de réception-Caissier oder Buchhalter, Ginge auch Engagement nach überseeischen Ländern ein. Beste Referenzen. Chiffre 52

**Secrétaire-caissière**. Demoiselle, 34 ans, très capable, parlant les langues, cherche place évent. comme gouvernante. Chiffre 60

**Sekretär-Kassier**, mit Sprachkenntnissen, sucht Jahrestelle event. für Saison. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 65

**Sekretärin**, Schweizerin, 26 Jahre, gut präsentierend, sprachkundig, mit den Bureauarbeiten vertraut, im Hotelwesen erfahren, sucht Engagement. Chiffre 62

**Sekretärin**, deutsch, französisch u. ziemlich englisch sprechend, gewandte Maschinenschreiberin, mit Reception, Journalführung, Kassawesen vertraut, im Saalservice durchaus bewandert, sucht per sofort oder September Stelle. Chiffre 48

**Apprenti-Sommelier**. Jeune homme de 18 ans cherche place dans hôtel de la Suisse française comme apprenti-sommelier, 3 langues, certificats et références. Chiffre 63

**Buffet**. Ehrliche, junge Fr. sucht Stelle am Buffet. A. Kolb, St. Gallen, Urbanstrasse 82. Chiffre 238

**Kellner**, gesetzten Alters, sucht passenden Posten in Saal oder Restaurant, Eintritt nach Uebererkenntnis. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 38

**Oberkellner**. Bestempfohlener, tüchtiger, seriöser Fachmann, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für sofort oder später. Chiffre 59

**Rest- oder Saaltochter und Saalheirtochter** suchen Engagement per sofort in grösseres, seriöses Haus, wenn möglich zusammen, Jahrestelle. Chiffre 64

**Saaltochter**, deutsch, französisch, etwas Italienisch sprechend, sucht Jahrestelle in gutes Passantenhaus, Lugano od. Locarno, Eintritt für den Herbst. Offerten an **Emmy Scherrer**, poste restante, Interlaken. Chiffre 66

**Saaltochter**, zwei (22 Jahre), suchen Engagement in mittel-großes Haus auf 1. Oktober. Sprechen deutsch und ziemlich französisch. Jahrestellen im Engadin oder Berner Oberland bevorzugt. Gefl. Offerten sind zu richten an **Maria Lutz**, Reichenstrasse 22, Norschach. Chiffre 54

**Saal- und Restauranttochter**, tüchtige, arbeitsame, sucht per sofort Stelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an **Albertine Hartmann**, Steinentorstrasse 31, Basel. Chiffre 46

**Serviertochter**, nette, intelligente, sucht Anfängerin-Stelle in gutes Hotel, oder auch als Zimmermädchen. Jahrestelle bevorzugt. Gefl. Offerten sind zu richten an **Maria Lutz**, Reichenstrasse 22, Norschach. Chiffre 58

**Serviertochter**, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel oder Confiserie. Chiffre 47

### Cuisine & Office

**Chef de cuisine**, in allen Partien der Küche erfahren, enter-nets- und patissierkundig, sucht Stellung auf Anfang Sept. Chiffre 31

**Küchenchef**, tüchtiger, in Table d'hôte, Restauration, sowie Patissier sehr gut bewandert, sucht sofort Stellung. Bescheidene Ansprüche. Bitte Offerten an **Emil Mathys**, Hotel Pension Post, Ponte Grenenuga (bei Lugano). Chiffre 49

### Etage & Lingerie

**Etageportier**, 19 Jahre, solid und zuverlässig, sucht Stelle in Hotel, wo er die französische Sprache erlernen könnte. Zeug-nisse zu Diensten. Chiffre 54

**Gouvernante d'étage**. Ein im Hotelwesen absolut gew. Fräulein, 38 Jahre, pflichtgetreu und mit Sprachkenntnissen: Englisch, französisch, italienisch, mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Engagement als Gouvernante d'étage, 1. Linie, oder auch Bureau event. sonstigen Vertrauensposten. Chiffre 45

**Lingerie**, seriöse, deutsch und französisch sprechend, in sämtlichen Lingeriearbeiten bewandert, sucht Engagement in Hotel oder Sanatorium. Gute Referenzen. Eintritt nach Uebererkenntnis. Chiffre 52

**Lingerie**. Alleinstandende Frau, evang., Schweizerin, 37 Jahre, mit Reiselbildung, tüchtig und selbständige in allen Hausarbeiten, im Zimmerdienst bewandert, mit guten Kenntnissen im Nähen, Plücken und Tischservice, sucht passende Stelle. Chiffre 39

**Zimmermädchen**, zwei, suchen Stellen für nächsten Winter nach Südr Frankreich oder Italien. Chiffre 35

**Zimmermädchen**. Junge, seriöse Tochter, die auch schon gedient hat, sucht Stelle in Hotel. Eintritt sofort oder später. Chiffre 67

### Loge, Lift & Omnibus

**Concierge oder Conducteur**, 32 Jahre, sprachkundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen. Chiffre 29

**Concierge**, Schweizer, 32 Jahre, vier Sprachen fließend, gut präsentierend, beste Referenzen, noch im Ausland, sucht Stelle auf Herbst. Chiffre 44

**Hausbürschin**, tüchtige, sucht Anstellung in Hotel. Offerten unter Chiffre Z. G. 706 an **Rudolf Moser**, St. Gallen. Chiffre 232

**Portier**, 23 Jahre, sucht Stelle für sofort oder nach Uebererkenntnis. Jahrestelle bevorzugt. Chiffre 53

### Divers

**Gouvernante**. Junge, energische Tochter, im Hotelfach gut bewandert, sucht Stelle als Gouvernante, an Buffet oder event. auch zur Aushilfe in Bureau. Referenzen zu Diensten. Chiffre 55

**Pianist**, gewandter, empfiehlt sich für Kurorchester oder Solo-Pianist. **Fritz Imhof**, Rötelsstr. 102, Zürich 6. Chiffre 234

**Schreiner**. Jüngerer, verheirateter, in allen Facharbeiten, sowie in allen im Hause nötigen Reparaturen (auch ausser Beruf) gewandter Mann, sucht passende Stelle in Hotel, Sanatorium etc. Eintritt nach Belieben, Lohn nach Uebererkenntnis. Offerten gefl. unter Chiffre „Verlässlich“ H. S., poste restante, Tramelan. Chiffre 61

**Vertrauensposten** Aeltere Dame, dist. Persönlichkeit, tüchtig, mit grosser Erfahrung, sucht Stelle als Empfangsdame bei Arzt oder in Sanatorium. Auch als Gouvernante générale, d'étage oder sonstiger Vertrauensposten. Erstklassige Referenzen. Chiffre 51